

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2002-2003)

Heft: 80

Rubrik: Altersmythos CXXIV : ob durch Spitex betreute Betagte hospitalisiert werden, bestimmt vor allem der Verlauf ihres Gesundheitszustandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS CXXIV

Ob durch Spitex betreute Betagte hospitalisiert werden, bestimmt vor allem der Verlauf ihres Gesundheitszustandes.

Wirklichkeit

Bei Betagten, die durch Spitex betreut werden, bestimmt vor allem die Zufriedenheit der familiären Betreuungspersonen, ob sie hospitalisiert werden.

Begründung

Eine Zufallsstichprobe von 527 durch Spitex betreuten Betagten in Michigan (USA) 1997 im Durchschnittsalter von 75 ± 12 Jahren, wovon 69% weiblich, 36% verheiratet und 10% schwer dement waren, wurde auf das Risiko untersucht, hospitalisiert zu werden.

- Innert 90 Tagen nach Beginn der Spitexbetreuung wurden 84 = 16% hospitalisiert.
- Folgende Gründe erhöhten das Risiko in der multiplen Regressionsanalyse signifikant, hospitalisiert zu werden:

	Risiko	90% Zuverlässigkeit
- Unzufriedenheit der familiären Betreuungsperson	3.0	1.4 – 6.5
- Betreuungsperson = Ehepartner	2.2	1.3 – 3.7
- Krebsdiagnose	2.5	1.3 – 4.7
- Hospitalisation vor Spitexeinsatz*	2.4	1.5 – 3.9
- Akute Verschlechterung einer drohenden Krankheit	2.0	1.2 – 3.3
- Ungenügende Nahrungsaufnahme*	1.9	1.1 – 3.3
- Tägliche Schmerzen	1.8	1.1 – 2.8

Nicht signifikant assoziiert mit erhöhtem Hospitalisationsrisiko bei Kontrolle für obige Faktoren sind Diagnosen von COPD, Herz-Kreislauf-Krankheiten, muskulo-stulettale Probleme, Niereninsuffizienz*, neurologische Probleme, mehr als 6 Medikamente und Bezugsperson initial im Stress oder wütend oder depressiv.

* diese Faktoren erhöhen das Risiko, innert 90 Tagen zu sterben, signifikant (je 3-fach).

L.R. Shugarman et al: Caregiver Attitudes and Hospitalization Risk in Michigan Residents Receiving Home- and Community-Based Care. JAGS 50: 1079-85, 2002